



angenehm, wenn mein
bis Ende März entgegen
nem Hause niederkomme, sa
weise gezwungen, um dem
keine Unannehmlichkeit durch d
verursachen, schleunig eine ander
die ich dann auch zur Beruhigung
in ihrer Lage bei Hr. Stadtschulth
den andern Morgen früh auszog. A
dies sah, schrieb er mir einen Brief
mir erklärte, wenn ich ihm nicht folgen
schuldige halbjährige Hausmiete zahle
richts-Personen bestelle, die so viel von
Mobiliar anschlagen müßten, bis er für
Hauszins gedeckt sey.

Diesen Brief ließ ich Hr. Steuer-Comm
Silber, in dessen Diensten ich bin, lesen, w
dieser die Güte hatte, um fernern Unanneh
keiten auszuweichen, mir 20 fl. zu geben,
sogleich Hr. Maisch bezahlte, während ich
nach dem Gesetze nur 10 fl. hätte bezahlen
worauf mir Hr. Maisch eine Quittung über
ausstellte, welche zur Einsicht bei der Red
deponirt ist.

Nach Vorgehendem ist nun für Jederma
sichtlich, daß von geschenktem Hauszins keine
seyn kann. Den 12. Mai 1840.

Sub-Comm
Sonnta
Murrhardt. Der Unterzeichnete hat
1/2 jährigen Farren, für welchen er auf den
längst hier abgehaltenen landwirthschaftlichen
den 2ten Preis erhielt, zu verkaufen. Der
ist Falbe und von Limburger Race.

Horn, Kronenwir
Sulzbach. Der Unterzeichnete verkauft
20. Mai in seinem Walde zunächst Itzenberg
15 Akr. buchene Scheiter und Prügel
und
2000 Stück buchene Wellen,
wird bis Jakobi d. J. geborgt.
Die Kaufslustigen möchten sich an benannt
Lage Morgens 9 Uhr in Itzenberg einfinden.
Johann Sätle

(Für Freskomaier, Tapetensab
anten und Lüncher.) Höchst interessant
für diese eine in Leuch's Polytechnische Zeitu
Pro 16 von 1840 weiter ausgeführte Beobachtu
des Herrn Thomas Leykau in Nürnberg, won
an, wenn man auf Mauern oder Papier ein
strich von ägendem Kalk macht, und e
leser trocknet, von mit Milch abgerührte

die es bei den würtemb. Prinzen gewöhnlich war, im Läubing. Coll.
sich, Englische Kriegsdienste, und wohnte vom Jahr 1687-1716 al-
and gemacht wurden, mit vielem Ruhme bei, und er ergab sich, nach
dinstation der drei Aemter, die ihm zugetheilt waren, Neustadt,
nach Carl Alexanders Tode 1737 die Landesadministration, legte ke
im 27. November 1742 die Neustädtische Nebenlinie.

1/4 Klafter Abfallholz	10 Stück Wellen.	
Samstag den 23. Mai		
im Kronwald Körner-Rain bei Stedenhof		
6 1/2 Klafter buchene Scheiter,	1 — — — Prügel,	
3425 Stück — — Wellen,	2 Klafter birken Scheiter,	
100 Stück — — Wellen,	1/4 Klafter Abfall-Holz,	
25 Stück — — Wellen.	Mittwoch und Samstag	
den 27. und 30. Mai		
im Kronwald Edelmann und Ruchrain bei		
Stedenhof		
1 Klafter eichene Scheiter,	80 — — — buchene Scheiter,	
15 — — — Prügel,	5250 Stück — — Wellen,	
1 Klafter aspene Scheiter,	625 Stück — — Wellen,	
1/4 Klafter Abfallholz.	Die Kaufslustigen wollen sich an benannten	
Lagen Morgens 9 Uhr auf den betreffenden		
Schlägen einfinden, und zu Entrichtung des Auf-		
geldes mit Geld versehen. Den 4. Mai 1840.		
K. Forstamt.		
Forst assistent v. Siegesar.		

Privat-Anzeigen

Bachnang. [Theater-Anzeige.]
Mittwoch, den 20. Mai: Zum Vortheil des Hr.
Burmeister, Sophie und Franzchen Stra-
ßer. Pisko, oder: König und Freiknecht.

Nassach. Gemeindebezirk Gronau, D. A.
Marbach. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Gant-
masse der Wilhelm Böhret Wittib kommt das be-
reits zu 650 fl. angekaufte Bauerngut, Montag
den 25. Mai d. J. Vormittags 7 Uhr auf dem
Rathhaus in Gronau nochmals in Aufstreich, wo-
zu die Liebhaber, versehen mit obrigkeitlichen Ver-
mögens- und Prädikats-Zeugnissen eingeladen wer-
den. Den 2. Mai 1840. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Bachnang. [Theater-Anzeige.]
Freitag den 15. Mai: Zum Vortheil des Hr.
Hölz und Hr. Hoffmann. Der Rehbock,
oder: Die schuldlosen Schuldner auf den
Lustspiel in 3 Akten von Kogebue. Hierauf folgt:
Lift und Phlegma, oder: Die verlorene
Bette. Singspiel in 1 Akt von Louis Angely.

Sonntag den 17. Mai. Staberl, der Un-
bekannte Unbekannter, oder: Kein Men-
schenhaß und keine Reue. Ein Zwergfell
erschütterndes, von Lachengereiztes, und Thränen-
erstickendes der Zerknirschung geweihtes Schau-
Weh- und Lustspiel von Carle. Mit verschiede-
nen Verwandlungen. Vorher auf vielseitiges
Verlangen: Kataplan, der kleine Tam-
bour. Vaudeville in 1 Aufzuge von Schrader,
Musik von Pillwitz. Zum Beschluß auf viel-
seitiges Verlangen: Das Fest der Handwer-
ker, oder: Der blaue Montag. Komische
Oper in 1 Akt von Angely.
Straßer, Theaterunternehmer.

Bachnang. Frisch gefülltes Dizenbacher
Mineral-Wasser ist wieder zu haben bei
A. Kiecker, Apotheker.

Bachnang. [Rechtfertigung wegen beschul-
digten Undank's.] Diejenige charakterlose Person,
die sich bemüht, das Gerücht zu verbreiten, Hr.
Maisch habe mir die ihm schuldige halbjährige
Hausmiete von 20 fl. auf die von mir geschehen
seyn sollende Logis-Aussündigung, aus Rücksicht
mit meiner bedrängten Lage geschenkt, ich ihm
aber dafür mit Undank gelohnt, finde ich mich be-
wogen, denjenigen Personen, an denen mir sehr
viel gelegen ist auf diesem Wege anzuzeigen, daß
dies eine grobe Unwahrheit ist, indem ich keinen
Grund zu einer Aussündigung hatte, und stets
gerne, in der bei Hr. Maisch inne gehaltenen
Wohnung war, und das Ziehen schon wegen der
Kosten scheute, allein da mir Hr. Maisch 8 Ta-
ge nach Lichtmess d. J. erklärte, es sey ihm nicht

Forstamt Komburg. [Holz-Verkauf.]
Nachstehendes Nutz- und Brennholz wird an den
beigesezten Tagen und Orten, im Revier Mönchs-
berg, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber an-
durch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß
sich zum Verkauf stets an Ort und Stelle in den
Wald begeben werden wird.

Dienstag den 19. Mai früh 8 Uhr
Zusammenkunft in Hütten.
Im Kronwald Mönchswald Abtheilung A,
22 Klafter Brennholz,
18 1/8 — — — Stockholz,
Im Kronwald Mönchshalben
17 Klafter Brennholz.
Im Staatswald Hüttenberg
6 1/4 Klafter Brennholz.
Im Herrschaftswald Buchberg
1 3/4 Klafter Brennholz und
Im Kronwald Winkelberg
1/2 Klafter Brennholz.

Mittwoch den 20. Mai früh 8 Uhr
und wenn die Zeit nicht zureicht den folgenden
Tag.
Zusammenkunft auf der Mainhardter Hammer-
Schmidte.

Im Kronwald Schönthal
17 Nadelholzstämme
208 Klafter Brennholz verschiedener
Gattung.
1 Klafter Abfallholz und
18 3/4 — — — Stockholz.
Den 5. Mai 1840. K. Forstamt.
Urkull.

Bachnang. Das zur Gantmasse des Bäckers
Ch. Ackermann gehörige Wohnhaus in der
obern Vorstadt, woran Gottfried Pfizenmaier das
Uebrige besitzt, ist nun um 500 fl. angekauft, und
kommt am Mittwoch den 21. Mai zur Versteige-
rung, wozu die Liebhaber in die Rose eingeladen
werden. Den 15. Mai 1840.
Stadtschultheißenamt.
Monn.

Nassach. Gemeindebezirk Gronau, D. A.
Marbach. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Gant-
masse des Gottlieb Sinn Bürgers und Bauers
wird Montag den 25. Mai d. J. Vormittags 8
Uhr auf dem Rathhaus in Gronau, dessen sämt-
liche Eigenschaft bestehend aus Haus, Scheuer,
5 1/2 Mrg. Acker, 2 1/2 Mrg. Wiesen 1/2 Mrg. Gär-
ten und 7 Mrg. Waldung im öffentlichen Auf-
streich an den Meistbietenden verkauft, wozu die
Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden,
daß sie sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und
Prädikats-Zeugnissen auszuweisen haben.
Den 2. Mai 1840. Gemeinderath.

Forstamt Komburg. [Holz = Verkauf.]
Nachstehendes Nutz- und Brennholz wird an den
beigesezten Tagen und Orten, im Revier Mönchs-
berg, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber an-
durch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß
sich zum Verkauf stets an Ort und Stelle in den
Wald begeben werden wird.

Dienstag den 19. Mai früh 8 Uhr
Zusammenkunft in Hütten.
Im Kronwald Mönchswald Abtheilung A,
22 Klafter Brennholz,
18 1/8 — Stockholz.
Im Kronwald Mönchshalden
17 Klafter Brennholz.
Im Staatswald Hüttemerberg
6 1/4 Klafter Brennholz.
Im Herrschaftswald Buchberg
1 3/4 Klafter Brennholz und
Im Kronwald Winkelberg
1/2 Klafter Brennholz.
Mittwoch den 20. Mai früh 8 Uhr
und wenn die Zeit nicht zureicht den folgenden
Tag.

Zusammenkunft auf der Mainhardter Hammer-
Schmiede.
Im Kronwald Schönthal
17 Nadelholzstämmen
208 Klafter Brennholz verschiedener
Gattung.
1 Klafter Abfallholz und
18 3/4 — Stockholz.
Den 5. Mai 1840. K. Forstamt.
Urkull.

Bachnang. Das zur Gantmasse des Bäckers
Ch. Ackermann gehörige Bohnhaus in der
obern Vorstadt, woran Gottfried Pfizenmaier das
Uebrige besitzt, ist nun um 500 fl. angekauft, und
kommt am Mittwoch den 21. Mai zur Versteige-
rung, wozu die Liebhaber in die Hofe eingeladen
werden. Den 15. Mai 1840.
Stadtschultheißenamt.
M o n n.

Nassach. Gemeindebezirk Gronau, D. A.
Marbach. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Gant-
masse des Gottlieb Sinn Bürgers und Bauers
wird Montag den 25. Mai d. J. Vormittags 8
Uhr auf dem Rathhaus in Gronau, dessen sämt-
liche Eigenschaft bestehend aus Haus, Scheuer,
5 3/4 Mrg. Acker, 2 1/2 Mrg. Wiesen 1/2 Mrg. Gär-
ten und 7 Mrg. Waldung im öffentlichen Auf-
streich an den Meistbietenden verkauft, wozu die
Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden,
daß sie sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und
Präbilitäts-Zeugnissen auszuweisen haben.
Den 2. Mai 1840. Gemeinderath.

Nassach. Gemeindebezirk spielten hier 5 Kin-
Marbach. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Gant-
masse der Wilhelm Bährs Wasserwiesens
reits zu 650 fl. angekauft von dem ältesten Jahri-
den 25. Mai d. J., unter die übrigen vertheilt
Rathhaus in Gronau ihrem Brod mit Salz gege-
zu die Liebhaber, Folge dieses Genusses gerietzen
mögens- und P. die heftigsten Convulsionen. Auf
den. Den 2. Geschrei der Kinder-eilte man den-
zu Hülfe. Es gelang aber nur die
Kinder, die weniger von der Wurzel
hatten, zu retten; die übrigen 2, von
ahren wurden ein Opfer ihres Genusses.

Verkauf. am 4. Mai das Dorf S o n d a
weniger als 4 Stunden sammt dem Freiherrlich
jattelschen Schlosse und Dekonomie-Hofe abge-
Fre n t. 150 Bohnhäuser sammt allem Zubehör an
Hö l z r n und Stallungen liegen in Nische, und mehr als
oder: enschen sind dadurch obdachlos geworden. (G. W.)
Lustspiel **W i n n e n d e n.**
List uturalien-Preise vom 13. Mai 1840.

Sonn- bekan- schen erschütteret erschickend Weh- u. nen Ber Verlange bour. Musik v seitiges fer, ob Dper in	Sonn- gattungen. Kernen Dinkel alter Dinkel neuer Koggen Gemischtes Weizen Gersten Haber Haber Einkorn Erbsen Linsen Weißkorn Ackerbohnen Wicken laut Erdbienen	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
		14	24	12	46	11	12
		5	46	4	57	3	48
		10	40	10	28	10	8
		11	12	10	14	9	20
		4	45	4	34	4	12
		4	36				
		1	36				
		1	22	1	16	1	12
		1	20	1	16	1	8
			56		52		44

Bachnang. Um die für das Etatsjahr 1840/41
verwilligten Mittel zu Unterbringung verwahrlos-
ter Kinder, zu Lehrgeldern für arme Junglinge
und zu Versorgung unehelicher Kinder ausstehlen
zu können, werden die gemeinschaftlichen Aemter
aufgefordert, soweit es nicht bereits geschehen ist,
in 14 Tagen über die Verwendung der im vor-
rigen Jahre bewilligten Unterstützungen Bericht zu
erstatten, und wegen der pr. 1840/41 in den Ge-
nuß zu setzenden Individuen Vorschläge zu ma-
chen. Den 18. Mai 1840.
K. Gemeinschaftliches Oberamt.
Stod mayer. G e f.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbe-
nannten Lön. Kronwaldschlägen des Weiffacher
Reviers werden folgende Holzquantitäten an nach-
stehenden Tagen zum öffentlichen Aufstreich ge-
bracht.
Mittwoch den 20. Mai
im Kronwald Pröbors-Berg bei Stedenhof
7 1/2 Klafter buchene Scheiter,
3250 Stück — Wellen,

Dienstag,
Murrthal



1840.
den 19. Mai.

B o t t e.

Geb. Herz. Karl Rudolph 1667. Nachdem er, wie es bei den würtemb. Prinzen gewöhnlich war, im Lätling. Coll.
zu studirt hatte, gieng er in Venetianische, Dänische, Englische Kriegsdienste, und wohnte vom Jahr 1687—1716 al-
ten Feldzügen, die von Griechenland an bis Irland gemacht wurden, mit vielem Ruhme bei, und er ergab sich, nach
Entbindung des Nordischen Kriegs ganz der Administration der drei Aemter, die ihm zugetheilt waren, Neustadt,
Weinsberg und Müchmühl. Zwar übernahm er nach Carl Alexanders Tode 1737 die Landesadministration, legte ke
aber schon das Jahr hernach nieder, und schloß am 27. November 1742 die Neustädtische Nebenlinie.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Bachnang. Borgestern fand ein Handwerks-
Pursche auf der Straße in Stiftsgrundhof einen
Bund Schlüssel, deren Werth nicht einmal 1 fl.
beträgt.
Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen
14 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden,
widrigensfalls anderwärts über die Schlüssel ver-
fügt wird. Den 13. Mai 1840.
K. Oberamt.
Stod mayer.

Bachnang. Um die für das Etatsjahr 1840/41
verwilligten Mittel zu Unterbringung verwahrlos-
ter Kinder, zu Lehrgeldern für arme Junglinge
und zu Versorgung unehelicher Kinder ausstehlen
zu können, werden die gemeinschaftlichen Aemter
aufgefordert, soweit es nicht bereits geschehen ist,
in 14 Tagen über die Verwendung der im vor-
rigen Jahre bewilligten Unterstützungen Bericht zu
erstatten, und wegen der pr. 1840/41 in den Ge-
nuß zu setzenden Individuen Vorschläge zu ma-
chen. Den 18. Mai 1840.
K. Gemeinschaftliches Oberamt.
Stod mayer. G e f.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbe-
nannten Lön. Kronwaldschlägen des Weiffacher
Reviers werden folgende Holzquantitäten an nach-
stehenden Tagen zum öffentlichen Aufstreich ge-
bracht.
Mittwoch den 20. Mai
im Kronwald Pröbors-Berg bei Stedenhof
7 1/2 Klafter buchene Scheiter,
3250 Stück — Wellen,

1/4 Klafter Abfallholz
10 Stück Wellen.
Samstag den 23. Mai
im Kronwald Körner-Main bei Stedenhof
61 1/2 Klafter buchene Scheiter,
1 — — — Prügel,
3425 Stück — Wellen,
2 Klafter birken Scheiter,
100 Stück — Wellen,
1/4 Klafter Abfall-Holz,
25 Stück — Wellen.
Mittwoch und Samstag
den 27. und 30. Mai
im Kronwald Edelmann und Ruetrain bei
Stedenhof
1 Klafter eichene Scheiter,
80 — — buchene Scheiter,
15 — — — Prügel,
5250 Stück — Wellen,
1 Klafter aspene Scheiter,
625 Stück — Wellen,
1/4 Klafter Abfallholz.

Die Kaufslustigen wollen sich an benannten
Tagen Morgens 9 Uhr auf den betreffenden
Schlägen einfänden, und zu Entrichtung des Auf-
geldes mit Geld versehen. Den 4. Mai 1840.
K. Forstamt.
Forst assistent v. Siegesar.

Privat-Anzeigen,

Bachnang. [Theater-Anzeige.]
Mittwoch, den 20. Mai: Zum Vortheil des Hr.
Burmester, Sophie und Franzosen Stra-
ßer. Pisko, ober: König und Freifnecht.

Großes romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen und einem Vorspiel, genannt: Der jüngere Sohn. Frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer. Straßer, Theater-Unternehmer.

Badnang. Da mein Aufenthalt in hiesiger Stadt sich seinem baldigen Ende naht, so erlaube ich mit hiemit öffentlich den edlen Bewohnern für die so liebevolle Aufnahme, die ich hier gefunden, und die so liebevolle und herzliche Begegnung meinen wärmsten Dank auszusprechen. Die schönsten Stunden, die wir hier im Kreise so lieber Menschen genossen, werden uns ewig unvergesslich bleiben, und nie wird die Erinnerung an Badnangs freundlich in Asyle aus unserem Herzen schwinden.

Besonders aber spreche ich meinen Dank für die so zahlreiche Theilnahme an unsern Vorstellungen, die es uns möglich machten, hier so lange verweilen zu können, diese zahlreiche Theilnahme gab uns nicht nur den edlen Kunstsinne von Badnangs liebevollen Bewohnern zu erkennen, sondern sicherte uns auch eine genügende Existenz, was uns daher den ohnehin schon so angenehmen Aufenthalt noch angenehmer machte. Mit Befriedigung aller unserer Wünsche bald diese liebe Stadt verlassend, nähere ich noch die schöne Hoffnung, einst wieder eine so liebevolle Aufnahme hier zu finden, dessen Verwirklichung mein heißester Wunsch seyn wird. Diesem Augenblick entgegen sehend Ihr Sie nie vergeßender

dankbarst ergebener
K. Straßer,
Theaterunternehmer.

Badnang. Schullehrer-Gesangverein bis nächsten Samstag den 23. Mai.

Badnang. [Beleuchtung der Rechtfertigung des Subcommissär Sonntag in Nr. 39 d. Bl. vom 15. Mai.] Jener Aufsatz enthält verschiedene unwahre Angaben, und nöthigt mich deshalb einem unparteiischen Publikum die Wahrheit aufzudecken.

Wohl werden die Wenigsten die darin enthaltene bössartige Absicht billigen, allein der Ununterrichtete könnte sich ja doch täuschen lassen und somit gebe ich folgende Erklärungen:

Nachdem Sonntag den halbjährigen Hauszins schuldet, der ihm auch nicht gefordert wurde, übergab er mir unaufgefordert eine Verschreibung auf seine Mobilien. Einige Zeit nachher stellte er eiligst das Verlangen an mich, mein Guthaben vor dem Stadtschultheißenamte auf eine etwaige Anfrage abzuläugnen, er wolle sich verganten lassen, damit er seiner Gläubiger, die ihn so sehr dringen, ledig würde, und sie gar nichts bekämen. Ich zeigte ihm meinen Abscheu und warnte ihn vor

diesem Schritt, kurz darauf aber kam er wieder und machte mir die Zumuthung, ihm seine mir gegebene Verschreibung zurückzugeben, und einen schriftl. Revers auszustellen, daß er mir keinen Hauszins schuldig seye, damit ihm auf sein jetziges kleines Einkommen kein Beschlag gelegt werde, denn er habe nun wirklich beim K. Oberamts-Gericht seine Santerklärung abgegeben, und da ohnehin ein Sant gegen ihn in Stuttgart vorliege, er sich auch einmal vorgezogen habe dafür zu sorgen, daß die da drunten (vermuthlich seine frühere Brodherrn die Spinnereibesitzer) keinen Heller mehr von ihm bekommen sollten. Diese Aeußerungen empörten mich und ich verlangte, daß er diese Erklärung zurücknehmen sollte, weil mir die Prozedur des Santverfahrens im Hause höchst unangenehm seye; er aber blieb dabei und sagte, daß er auch bei der nächst bevorstehenden Niederkunft seiner Frau so bald nicht ausziehen könne, worauf ich erwiederte, daß mir die abermalige Kindbett im Hause gleichfalls zuwider seye, und ich überhaupt mit Leuten von solchen Gesinnungen nicht Umgang pflegen wolle.

Diese Erklärungen wurden vom 3. bis 6. Febr. nachdem der Hauszins schon am 2. versallen war, gewechselt, und nicht erst am 8. wie Sonntag wahrheitswidrig angiebt, indem er da schon ausgezogen war. Am 7. Morgens frühe erhielt ich nun ein vom 6. datirtes Schreiben von demselben, indem er mir anzeigt, daß er am 7. ausziehe, womit bereits als ich noch am Brief las, der Anfang gemacht wurde. Gegen Mittag erst beantwortete ich sein Schreiben dahin, daß mir sein Auszug erwünscht -- ich jedoch genöthigt seye, auf so viel von seinen Möbeln Beschlag legen zu lassen, bis der rückständige halbjährige Hauszins bezahlt seyn werde, worauf derselbe dann auch die 20 fl. zahlte und eine projektirte Quittung vorlegte, daß er mir nun gar nichts mehr schuldig seye; abermals ein Kniff, wodurch er sich der im Pacht-Contract enthaltenen Bedingung, das Logis, welches er 3/4 Jahre inne hatte, gewisnet gereinigt und in dem Zustand, wie er es übernommen, wieder abzugeben, entgehen wollte, welches er auch im abscheulichsten Zustande, nicht einmal gekehrt, verlassen und gelassen hat.

Aus allem diesem geht hervor, daß Sonntag den Hauszins bis zum 2. Febr. wirklich schuldig war, und weil er nicht 1/4 Jahr vorher aufgebüdet, solchen bis an Georgii 1840 schuldig gewesen wäre, wenn ich ihm solchen nicht aus Rücksicht seiner bedrängten Umstände freiwillig und gerne geschenkt hätte.

Es hätte demnach die mir unbekannt Person -- wer sie auch seye -- die Sonntag eine charakterlose nennt, einigermassen doch recht, und könnte somit füglich den Titel zurückgeben.

Was nun schließlich noch die Anmerkung betrifft, daß Hr. Steuer-Commissär Silber das Geld hergegeben, gehört nicht zur Sache, -- ob Silber -- Kupfer oder Blei das Geld hergegeben, ist ganz einerlei. Er hat nur bezahlt was er schuldig war, und damit Punktum. Maisch.

Das Haus

G. H. Kellers Söhne in Stuttgart, hat mich ersucht, den Commissions-Verkauf seiner Weinkleider- und Westen-Stoffe für hiesige Stadt und deren Umgegend zu besorgen. Ich besitze für diesen Zweck eine Karte, welche die neuesten und feinsten Mustern für diese Facon enthält, und sichere den Herren, welche mich mit Aufträgen beehren werden, eine in jeder Hinsicht solide Bedienung zu. -- Georg Friedrich Kuglers Btw.

Badnang. Wegen einer meinem Geschäfte bevorstehenden Veränderung verkaufe ich einen beträchtlichen Theil meiner vorräthigen Ellenwaaren zu sehr annehmbaren Preisen, und hoffe daher auf vielseitigen Zuspruch.

Georg Friedrich Kuglers Btw.

Murrhardt. [Würtemb. allgemeine Hagelversicherungsgesellschaft.] Wie seit einer Reihe von Jahren, so übernimmt der Unterzeichnete Bezirksanwalt dieser Anstalt auch heuer wieder Anträge zu Versicherung von Felderzeugnissen und ladet die Güterbesitzer in ihrem eigenen Interesse zu möglichst allgemeinem Beitritte ein. Die Einlagen betragen ohne alle Anrechnung von Nebenkosten für Wein, Hopfen, Flachs, Hanf, Delgewächse, Obst 1 fl. 30 kr., für alle andere Felderzeugnisse aber 1 fl. von 100 fl. Ertragswerth.

Ganzen Gemeinden wie einzelnen Feldbesitzern wird gegen Bürgschaft der Gemeinden bis Martini geborgt. F. Rägele.

Leonhardt Keller, Schirmfabrikant aus Winnenden, empfiehlt sich auf nächsten Markt mit einer schönen Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen in allen Farben, verspricht hierin gute Waare und die billigste Bedienung, auch nimmt er alte Geselle mit Fischbein in Tausch an neuen an, er reparirt und überzieht auch alle Arten Regen- und Sonnenschirmen aufs Schnellste, sein Stand ist am Rathhaus.

Badnang. Der Unterzeichnete sucht auf kommende Woche von hier nach Gmünd nachstehende Fuhrwerke:

1 großer Bagagewagen, der die Effekten, wie auch das Theater bequem in sich faßt -- mit 3 Pferde, zwei zweispännige bequeme mit einer Blae überbedekte Wagen für die Gesellschaft. Fuhrleute, die dieses billig zu übernehmen wän-

schen belieben sich Samstag den 23. Abends in meiner Wohnung bei Herrn Stadtrath Stierle zu melden. K. Straßer.

Badnang. 2 Stücke starke Säufferschweine hat zu verkaufen, wovon das Eine auch zum Schlachten tauglich wäre.

J. G. Pffizenmayer.

Badnang. Ludwig Traub Gutsbesitzer im Seehof bietet sein in der Kornstraße besitzendes halbes Haus, wovon die andere Hälfte Immanuel Sprandel Steinhauer gehört, zum Verkauf an. Die Kaufsliebhaber können alle Tag davon Einsicht nehmen und mit Ihm selbst oder Adlerwirth Breuninger einen Kauf abschließen.

Den 18. Mai 1840. G. Breuninger, Adlerwirth.

Duppweiler. [Holz-Verkauf.] Unterzeichneter verkauft Samstag den 23. Mai d. J. Morgens 8 Uhr im Eichelbacher Commun-Wald 95 Stück eichene Stämme von verschiedener Größe, welche namentlich für Küfer, Wagner, Zimmerleute, auch zum Schiffbau tauglich sind, ferner 70 Klafter Abholz und ungefähr 108 Eumpen.

Heinrich Hofmann
von Waldangelbach
im Badischen.

Strümpfelbach. Der Unterzeichnete hat aus seiner Jordanischen Pflugschaft 150 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Jakob Pffizenmaier.

Waldbremb. Bei dem Unterzeichneten liegen aus seiner Jakob Streckerischen Pflugschaft 466 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Mathäus Schippert.

Badnang. Letzten Samstag ist hier in der Stadt ein Tabaksbeutel verloren gegangen, der redliche Finder wolle ihn gegen gute Belohnung der Redaktion anzeigen.

Allgemeine Uebersicht der bei der Obstbaumzucht häufig erscheinenden nützlichen und schädlichen Thiere und Insekten. Herausgegeben von Rechnungsrath Härlin in Stuttgart.

In öffentlichen Blättern, und namentlich am häufigsten in landwirthschaftlichen, wird über den seit einigen Jahren auffallend zunehmenden Raupenfraß geklagt, es werden Mittel gegen das Umsichgreifen vorgeschlagen und hauptsächlich die Ursache des Verderbnisses der Verminderung der

Vögel zugeschrieben, welche in größerer Zahl weggefangen oder getödtet werden sollen, als dieß in früheren Zeiten geschehen sey. Ich will dieser letzteren Behauptung nicht geradezu widersprechen, obgleich ich von deren Richtigkeit in der oft angeführten ausgedehnten Wirksamkeit gar nicht überzeugt bin. Ich halte aber die Folgen dieser Behauptung für so gefährlich, daß ich dieselbe öffentlich zur Sprache bringen muß, weil sie das Aufgeben und Versäumen der Gegenmittel der Raupenverheerung zur Folge hat, die nachtheilige Meinung bestärkt und verbreitet, daß dem Raupenfraß durch die einzelnen Güterbesitzer nicht Einhalt gethan werden könne, weil die Regierung das Hegen der Vögel nicht gehörig schütze etc.

Solche Entschuldigungen und Hindernisse finden bei einem großen Theil geneigtes Gehör, man überläßt gleichsam als unabwendbares Schicksal seine Bäume dem hereingebrochenen Elende und beruhigt sich mit dem Jammer darüber. Es ist hier nicht der Ort, eine ausführliche Natur-Geschichte der schädlichen und nützlichen Insekten und anderer Thiere zu geben, gleichwohl will ich nicht unterlassen, die von ersteren am häufigsten erscheinenden hier zu bezeichnen und meine Mitbürger zu bitten, dieses Verzeichniß nicht nur im Gedächtniß zu behalten, sondern auch die dabei angegebenen Wirkungen und Mittel in Ausführung zu bringen.

Zuerst von den nützlichen Vögeln, Insekten und anderen Thieren, als: das ganze Geschlecht der Motacillen und Sylvien, d. h. der Fliegenschrapper und Singvögel, wie die Nachtigall, der Schwarzkopff, der Zeisig, die Rothschwänzen, Heuschmäger, die Roth- und Blaukehlchen, der Zaunkönig, die Bachstelzen, Grasmücken, Schwalben, der Kukul, die Amseln, Spechte, Krähen, Dohlen, Mäusen, Finken, die Emmerlinge, der Hänfling, Stieglitz, Gimpel, die Sperlinge, Drosseln, Lerchen, Staaren u. s. w., wovon die Motacillen, Sylvien, Schwalben, Spechte und die Kukul einzig und allein, die übrigen aber größtentheils von Insekten leben, jedoch unter diesen, wie ich unten angeben werde, eine Auswahl machen.

Ferner die Lauffäßer, Raubfäßer, worunter der allgemein bekannte Feuerstecher (carabus auratus), die Sonnenfäßer (Herrgottfäßer, coccinellae), die Schlupfwespen (Schneumon), Raupentödtter, Blattläuslöwen (Larven der Florfliegen); die Spinnen, dann die Fledermäuse, Kröten, Frösche, deren Nahrung nur aus Insekten besteht, endlich die Eidechsen, Blindschleichen, Igel, Maulwürfe, welche letztere sich von Maikäferlarven, Erdbkrebser (sogen. Berren) und Würmern nähren, keine

Pflanzen fressen, sondern vermöge ihrer Zähne und ihres inneren Baues überhaupt bloß auf thierische Nahrung angewiesen sind. Die Maulwürfe bilden noch durch ihre Aushöhungen in dem Boden natürliche Wasserleitungen für den Regen, werden aber dennoch bei uns — wahrlich nicht zum Ruhme der Landwirthschaft — verfolgt, und es sind zu deren Beifangung sogar von einzelnen Gemeindefassen Wartgelder ausgelegt.

Würden alle die hier angegebenen nützlichen Thierarten geschont, so würde dadurch die Zahl unserer Obstbaum-Feinde sehr vermindert und unsere Arbeit zu deren Vertilgung erleichtert werden. (Fortf. folgt.)

Der Schuhmachermeister Köppel in Apolda hat ein Verfahren entdeckt, alte Schuhe, Lederabsätze, sogenannte Späne u. dgl., wenn sie auch noch so hart sind, wohlfeil und schnell zu zerbrechen und wieder in ein Ganzes zu verwandeln. Er verfertigt aus dieser Masse z. B. Billardkugeln, die an Glanz und Härte den gewöhnlichen nicht nachstehen und nicht zerspringen. Er behauptet, man könne aus solchem Stoffe unter Andrem Patronaschen gleich im Ganzen gießen, die außer der Wohlfeilheit in ihren Eigenschaften die gebräuchlichen übertreffen würden.

In Paris wetteten kürzlich vier ältliche Damen, zehn Kobber Whist durch zuzuspielen, ohne ein Wort zu sprechen. Obgleich das Spiel vier Stunden währte, so gab doch keine einen Laut von sich. Doch nach beendigtem Spiele wurden drei von der Anstrengung des Schweigens ohnmächtig.

(Ein alter Landvoigt im Osnabrückischen trat sein Amt sehr ängstlich an; der Obesamtman aber beruhigte ihn mit den Worten: „Sie haben bloß Acht zu geben, daß Sie Vide nicht mit F. schreiben.“)

Heilbronner Frucht-Preise vom 13. Mai.

Fruchtgattungen.	Dochte.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel ..	6	22	6	—	5	30
„ Roggen ..	—	—	—	—	—	—
„ Weizen ..	14	48	14	33	13	48
„ Gersten ..	9	36	9	17	8	45
„ Haber ..	4	40	4	25	4	12

Bachmann, Druck und Verlag von C. Haack, Buchdrucker.

Freitag,
Murrthal-



den 22. Mai.

B o t t e.

Besitznahme von Hohentwiel 1521. Schon seit dem J. 1511 hatte Herz. Ulrich das Öffnungsrecht von Hohentwiel. Welch ein Glück für ihn, an den südlichen Gränzen seines Landes einen Zufluchtsort zu finden, wo er gegen den Schwäb. Bund bei der Treulosigkeit der Schweizer sicher war! — und wie weit mehr mußte es ihm willkommen seyn, als es der von Clingenberg endlich ganz an ihn verkaufte! (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen,

Bachmann. In 8 Tagen haben die Ortsvorsteher folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Besteht eine Pflanzanstalt im Orte, und ist eine ausdrückliche Genehmigung dazu erteilt?
- 2) Für welche Gegenstände sind Normalmaasse vorhanden, d. h. Längenmaasse, Flüssigkeitsmaasse, Fruchtmaasse, Gewichtsmasse und Kalk-Maasse, Holzmaasse, Garnhaspelmaasse; welche und wie viele Exemplare und von welchen Materien! sind sie in gutem Zustande?
- 3) Auf welchen Lagerstätten wurden diese Normalmaasse regulirt und wann letztmals?
- 4) Wer besorgt das Eichen und Stempeln; sind die damit beauftragte Personen Techniker und der Sache gewachsen; sind sie verpflichtet, wann und wo?
- 5) Wo werden die Normalmaasse aufbewahrt, und wer hat solche unter Verschluss?
- 6) Wie wird sich einer gehörigen Befolgung der Bestimmungen der Maasordnung vom 30. Nov. 1806 betreffend eine richtige Ausübung der Pflanzämter versichert? Den 11. Mai 1840. Oberamt. Stockmayer.

Bachmann. Nach der Aufhebung der Getränke-Verkaufs-Accise ist von dem Finanz-Ministerium am 18. August 1836 (Reg.-Bl. S. 364) verfügt worden, daß die vorschriftsmäßige Beziehung der zugleich aus gewerbepolizeylichen Rücksichten bestellten Unterkäufer zu allen Wein-, Obst-, und Branntwein-Verkäufen auch künftig nicht zu unterlassen sey.

Da in dieser Verfügung vorausgeschickt ist, daß bei der Fortdauer der unter den Wirthschafts-Abgaben begriffenen Ausschanks-Accise die dießfalls angeordneten Control-Verordnungen auch ferner zu beobachten seyen, so ist hier und da die Meinung verbreitet, daß die Nothwendigkeit einer Beziehung der Unterkäufer nur in dem Falle eintrete, wenn der Käufer ein Wirth ist.

Ob dieß der Fall sey, kann aber im einzelnen Falle der Weinverkäufer nicht immer wissen. Ueberdieß ist schon in der Anweisung für die Wein-Unterkäufer vom 15. Oktbr. 1801 vorgeschrieben, daß sie nach dem Namen, Wohnort und Gewerbe eines Weinkäufers genau sich zu erkundigen, somit von jedem Weinverkaufer Kenntniß zu nehmen haben. Ferner ist durch die Comm.-Ord.-nung V. 9 §. 28, die Beziehung des Unterkäufers zu allen Weinkäufen, insbesondere aus der Rücksicht angeordnet, um die Besteuerung des Weinhandels zu sichern, diese Rücksicht ist wieder eingetreten, nachdem durch das Finanz-Gesetz von 1836 die Weinhändler der Gewerbesteuer unterworfen worden sind.

Es muß daher der Unterkäufer zu allen Weinverkäufen beigezogen werden. Die Versäumniß hat Strafe zur Folge. Den 16. Mai 1840. Oberamt. Stockmayer.

Bachmann. Nach einer Entschliessung des Ministeriums des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 6. vorigen Monats haben die Schullehrer für ihre Theilnahme an den Schullehrer Conferenzen eine Schadloshaltung für ihren Reiseaufwand, keineswegs aber eine Belohnung anzusprechen. Es ist daher den Schullehrern des